

ter Essener Ärzten in großem Umfang die Arbeit.

3

GESUNDHEITSPOLITIK

Patientenwohl nur zweitrangig?

Beim Reformgesetz ging es nur um Sparmaßnahmen und nicht um das Wohl der Patienten, meint der VdK.

6

Kritik an Vorstandswahl

Vorstandswahlen der KV Rheinland-Pfalz bleiben stark umstritten.

8

MEDIZIN

Gefährliche Nadelstiche

Rechtzeitig gehandelt lassen sich Infektionen nach Nadelstichen in den meisten Fällen verhindern.

12

Asthmamittel zur Basistherapie

Das Kortikoid Budesonid eignet sich zur Basis- und Bedarfstherapie.

17

WIRTSCHAFT

Neue Formen für IGeL



Kooperative Praxisformen sind nach Angaben von Praxisberater Oliver Frielingsdorf ideal, um Patienten IGeL anzubieten.

19

PANORAMA

Ein Mythos steht zum Verkauf

Mythen ranken sich um die Bernhardiner – jetzt soll die Zucht der einstigen Rettungshunde verkauft werden.

24

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 5 88 70

(0610

Verlag:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

www.aerztezeitung.de

online

zs 3
2609/x
ZB MED

„Nicht nur bei Frauen, sondern auch bei Männern, die langfristig Kortikoide erhalten, sollte unbedingt auf ausreichenden Knochenschutz geachtet werden.“ Vor allem ältere Männer, die etwa wegen einer rheumatoiden Arthritis

Hausarzt-Chef ficht Wahl an

MÜNCHEN (sto). Dr. Wolfgang Hoppenthaller, unterlegener Kandidat bei den Wahlen zum Vorstand der KV Bayerns, hat die Wahl angefochten. Als Begründung nennt der Hausarzt in einem Schreiben an Bayerns Sozialministerin Christa Stewens (CSU) eine offensichtlich fehlende fachliche Eignung des an seiner Statt zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählten Psychotherapeuten Rudolf Bittner. Nach dem Gesetz hätten das die KV-Vertreter beachten müssen, schreibt Hoppenthaller. **Siehe Seite 7**

oder einer COPD eine dauerhafte Kortikoid-Therapie benötigen, seien stark gefährdet, eine Osteoporose zu bekommen. „Auch bei ihnen sollten wir daher die DVO-Leitlinien zur Therapie bei Gluko-

Kein Kompromiß um jeden Preis

BERLIN (eb). Im Streit zwischen den Unionsparteien um die Gesundheitsreform zeichnet sich nach einem Bericht der „Bild“ ein Kompromiß ab. Danach soll eine Gesundheitsprämie von 110 Euro pro Monat mit einem lohnabhängigen Krankenkassenbeitrag verbunden werden. Am Freitag wollen sich CDU und CSU zu Gesprächen treffen. Horst Seehofer wird dabei für die CSU die Verhandlungen führen. Einen „Kompromiß um jeden Preis“ werde es nicht geben, sagte CSU-Landesgruppenchef Michael Glos. **Siehe Seite 2**

kortikoid-in-
unbedingt e-
ne zur „Ärzt-

Demnach
täglich mind
solonäquiva

Zahl k Gelen

BERLIN (dp)
plantierten
steigt in De
Gründe gelt
Übergewich
der Deutsc
etwa 16000
Kniegelenke
sei jedoch e
Prozent zu e
Volker Ewe
beim Kongr
Unfallchirur
Die optim
durch die
mehr zu gev

KBV und Kassen ringen weiter um

Keine Einigung / Nächste Woche Sondersitzung des Bewertungsausschusses

KÖLN (vdb). KBV und Kassen lassen offenbar nichts unversucht, um doch noch eine Einigung im Streit um EBM und Regelleistungsvolumen zu erzielen. Beide Seiten treffen sich am 29. Oktober. Dann wird entschieden, ob der erweiterte Bewertungsausschuß angerufen wird.

Das teilte gestern KBV-Sprecher Dr. Roland Stahl nach einer Sitzung des gemeinsamen Bewer-

tungsausschusses von KBV und Kassen in Köln mit. Die Gespräche seien ohne Ergebnis auf den 29. Oktober vertagt worden, sagte Stahl. Streitpunkte bleiben das Inkrafttreten des EBM zum 1. Januar 2005 und die Höhe der Regelleistungsvolumen (5,11 Cent). Keine Einigung gibt es auch bei dem Themenkomplex Vergütung psychotherapeutischer Leistungen.

Vor der Sitzung des Bewertungsausschusses werden sich Vorstand

und Länder
Dienstag tr
wird die Ve
die Gremien
die Sondier
Kassen nich

Am Woc
Chef Dr. M
helm berei
von EBM
Der NAV-Vi
stern von e
Hin und He